

Kleingärtnerverein Weiß feiert 75jähriges Bestehen und sieht den Bestand der Anlage bedroht

Der Kleingärtnerverein Weiß e.V. führt seinen diesjährigen Tag der offenen Tür am Sonntag, den 1. Juli 2012 durch. Die Gartenanlage wird am Tag des Fußballendspiels von 10 bis um 18 Uhr für jedermann zugänglich sein.

Die Gartenpächter laden die Nachbarn, Dorfbewohner und Interessenten zum Besuch der kleinen Gartenanlage ein. Die meisten Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer werden anwesend sein und sich die Zeit beim Grillen vertreiben. Gerne laden sie die Besucher zu einem Bier oder zu Kaffee und Kuchen ein. Manche verschenken Pflanzen und überzähliges Gemüse. Ein besonderes Programm ist für Kinder vorgesehen: Schnitzeljagd und Zusammenbauen von Meisenkästen, die man bei erfolgreicher Montage mitnehmen kann, sind nur einige der Höhepunkte. Eine detaillierte Information zu den vorgesehenen Aktionen – auch für Erwachsene – wird wenige Tage vor dem Termin am Gartenzaun ausgehängt.

Interessenten an Gartenarbeit oder einem Garten können sich bei dieser Gelegenheit über die Mitgliedschaft im Verein informieren und sich auf die Warteliste setzen lassen. Der Kleingärtnerverein Weiß, in dem gut 40 Mitglieder organisiert sind, existiert schon seit nunmehr 75 Jahren am Pflasterhofweg Ecke Am Hagelkreuz. Im Gegensatz zu manch anderen Kleingartenanlagen hat diese Anlage einen wenig uniformierten Charakter. Individuelle Gestaltung der Gärten wie auch der Gartenlauben dominieren. So sind beispielsweise keine einheitlichen Gartenhäuschen errichtet, manche Gärtner verzichten auch auf Lauben. Dadurch sind die Abstandsummen bei Pächterwechsel z.T. gering. Junge und alte Gärtner arbeiten hier nebeneinander, was bedeutet, dass man neben herkömmlicher auch alternative Gärtnerei in dieser Anlage sehen kann.

Kartoffeln, Salate verschiedenster Art, Bohnen, Erbsen, Radieschen, Tomaten, Zucchini, Kürbisse, Sellerie, Paprika, Chili,



Tulpen, die Frühlingsboten, sind in diesem Jahr wegen des warmen Wetters im März sehr schnell und alle gleichzeitig aufgeblüht. Und als sie alle in voller Blüte standen hat der Hagel die ganze Pracht vernichtet. Die aufgeblühten Blütenblätter sind alle zerschlagen worden.

Rosmarin und andere Kräuter, Äpfel, Kirschen, Pflaumen, Stachelbeeren, Himbeeren, Kiwis, Feigen, Quitten oder Melonen – alles das und noch mehr wird von den Gärtnern des Kleingartenvereins Weiß e.V. gepflegt und wächst mitten im Dorf.

Eine Vielfalt von Blumen verwandelt die Anlage in ein ansehnliches, ständig wechselndes Farbenmeer: ein Paradies für Schmetterlinge und Bienen. Nistplätze bieten Vögeln ein Zuhause. Amseln, Buchfinken, Zaunkönige, Meisen, Buntspechte und Spatzen sind dabei zu beobachten, wie sie ihre Nester bauen und die Jungen großziehen. Sogar Waldohreulen und Fledermäuse sind zeitweise anzutreffen. In den Bäumen aufgehängte Nistkästen unterstützen die Ansiedlung. Nicht nur die alten, erfahrenen Gärtner sind in der Anlage aktiv. Auch die Kinder des Kindergartens Am Damm beackern eine Gartenfläche, die der Verein ihnen zur Verfügung gestellt hat. Die Kleinen beobachten ganz genau das Wachstum der von ihnen ausgesäten Radieschen und der vier Kartoffeln, die sie in die Erde gedrückt haben. Auf die Kürbisse sind die Kinder schon jetzt gespannt und fragen sich, ob sie zu St. Martin oder zu Halloween verwendbar sein werden. So erfahren die Pänz, dass das Gemüse nicht im Supermarkt wächst und welche Risiken

mit dem Anbau verbunden sind, wenn z.B. die Schnecken oder die Tauben Geschmack an den leckeren Sachen finden und schneller ernten als der Gärtner.

116 Kleingartenanlagen gibt es in Köln und rund 13.000 Pächter. Vierzig davon sind im Weißen Verein Am Pflasterhofweg, Ecke Ensener Weg organisiert. Viele Gärtner bestreiten hier ihre komplette Gemüse- und Obstversorgung für das ganze Jahr. Damit nichts eingekocht oder eingefroren werden muss, bauen sie kontinuierlich und jahreszeitengerecht Gemüse an. So helfen Endiviensalat, Porree und Grünkohl über den Winter, weil sie relativ frostsicher sind und noch nach Weihnachten geerntet werden können.

Aber nicht nur der Anbau ist Thema in der Gartenanlage. Auch das Abhängen und Genießen der Natur und der Ruhe, das die Anlage bietet, sind eine willkommene Belohnung für die manchmal harte Arbeit auf der Scholle.

Sehr unangenehme Nachrichten kommen für die Gärtner aus der Stadtverwaltung. Das Stadtplanungsamt hat den Verein vor einigen Wochen informiert, dass Überlegungen angelaufen sind, die Kleingartenfläche mit Einfamilienhäusern zu bebauen. Die Kleingärtner möchten aber die wohnungsnahen Gärten erhalten. Fast alle Gärtner kommen aus dem Dorf und schätzen die kurzen Anfahrtswege. Im Rahmen des Tags der offenen Tür werden die Kleingärtner Unterschriften für den Erhalt der Anlage sammeln, um sich gegen die Pläne zu wehren. Dorfbewohner, die gleicher Ansicht sind, bitten wir um Unterstützung.

Kleingärtnerverein Weiß e.V.
Franz Bauske
Am Hagelkreuz 6
50999 Köln
02236 63533
0177 6663533
Franz.Bauske@Koeln.de